

Tabelle 6 Fortsetzung

Pos. Nr.	Jahr	1000 lb	Dollar
Salvador	1963	1613	83 800
	1962	1286	59 500
Großbritannien	1963	1045	81 300
	1962	762	42 000
Jamaica	1963	1418	73 000
	1962	1185	61 900
Costa Rica	1963	873	44 800
	1962	685	31 700
Dominik. Republik	1963	613	39 700
	1962	623	27 100
Philippinen	1963	216	19 600
	1962	87	8 300
Panama	1963	271	19 600
	1962	376	27 200
Ecuador	1963	298	13 000
	1962	258	12 400
Dänemark	1963	43	6 600
	1962	—	—

Tabelle 6 Fortsetzung

Pos. Nr.	Jahr	1000 lb	Dollar
Frankreich	1963	94	6 400
	1962	114	10 600
Republik Kongo	1963	107	6 300
	1962	—	—
Venezuela	1963	91	5 300
	1962	912	45 700

Erwähnen wir noch Länderziffern von 7350 Dollar für Nicaragua, 3580 Dollar für Mexiko, 3120 Dollar für Honduras, 3780 Dollar für Belgien, 2770 Dollar für Thailand und 2950 Dollar für Israel, so bleiben noch zahlreiche Ziffern unberücksichtigt, die als Beweis für die „Streuung“ des Exports dienen können.

Anschrift des Verfassers: Erwin Stein, 1 Berlin-Wilmersdorf, Bonner Straße. 5.

(Eingegangen: 17. 10. 1964)

Arbeits- und Diskussions-Tagung 1964 der Internationalen Gesellschaft für Getreidechemie in Wien

In der Zeit vom 24. bis einschließlich 27. Juni 1964 fand in dem Kongreßsaal der Bundeswirtschaftskammer in Wien die Arbeits- und Diskusstagung 1964 der Internationalen Gesellschaft für Getreidechemie (I.C.C.) statt, die von dem Generalsekretär der I.C.C., F. SCHWEITZER aus Wien, hervorragend vorbereitet worden war, und von dem amtierenden Präsidenten der I.C.C., K. RITTER aus Köln, ausgezeichnet geleitet wurde.

Der eigentlichen Arbeits- und Diskusstagung waren am Montag, dem 22. Juni 1964, und am Dienstag, dem 23. Juni 1964, ebenfalls in dem Kongreßsaal der Bundeswirtschaftskammer in Wien geschlossene Arbeitssitzungen sämtlicher Arbeitsgruppen der I.C.C. vorausgegangen, in deren Verlauf von dem Vorstand der I.C.C. und den Leitern der Arbeitsgruppen die in dem Zeitraum seit der vorausgegangenen letzten Arbeits- und Diskusstagung erzielten Arbeitsergebnisse in internem Kreise vorbesprochen worden waren.

Nach der Eröffnung der eigentlichen Arbeits- und Diskusstagung der I.C.C. am Mittwoch, dem 24. Juni 1964, durch den amtierenden Präsidenten der I.C.C., K. RITTER aus Köln, und einer Rückschau, Rechenschaft und Umschau des Generalsekretärs der I.C.C., F. SCHWEITZER aus Wien, erfolgte der erste Plenarvortrag von J. A. SHELLENBERGER aus Manhattan/Kansas (USA) über das Thema „Zusätze und Rückstände in Nahrungsmitteln — Vergangenheit und Zukunft“, der ebenso wie der anschließende zweite Plenarvortrag von W. KEMPF, Berlin, über das Thema „Die analytische Bestimmung der Stärke unter besonderer Berücksichtigung der Methode nach EWERS“ mit großem Interesse und starkem Beifall aufgenommen wurde. Am Nachmittag des gleichen Tages begannen die Arbeitssitzungen der einzelnen Arbeitsgruppen der I.C.C. unter der Leitung ihrer Vorsitzenden, wobei die bisherigen Arbeitsergebnisse der Arbeitsgruppe 1 „Bemusterung“ unter G. JELIER aus Wormerveer (Holland), der Arbeitsgruppe 2 „Bestimmung des Feuchtigkeitsgehaltes“ unter J. BURE und A. GUILBOT aus Massy-Donai (Frankreich), der Arbeitsgruppe 3 „Bestimmung des Aschegehaltes“ unter G. BRÜCKNER aus Berlin, der Arbeitsgruppe 4 „Bestimmung des Proteingehaltes“ unter J. A. SHELLENBERGER aus Manhattan/Kansas (USA) und der Arbeitsgruppe 5 „Bestimmung des Besatzes“ unter W. SEIBEL aus Rotterdam (Holland) diskutiert und ausgewertet wurden.

Der für den Vormittag des zweiten Tages der Arbeits- und Diskusstagung am Donnerstag, dem 25. Juni 1964, angesetzte dritte Plenarvortrag von N. P. KOSMINA aus Moskau (Sowjetunion) über das Thema „Stand der Entwicklung in der Frage der Härteprüfung des Kornes“ mußte leider ausfallen, da die Referentin an ihrer Teilnahme verhindert war. Den vierten Plenarvortrag über das Thema „Die Messung des Gärverlaufes — Ein Situationsbericht“ hielt W. SEIBEL aus Rotterdam (Holland). Im Anschluß an diesen vierten und letzten Plenarvortrag traten die Arbeitsgruppe 6 „Dokumentation“ unter K. RITTER aus Köln, die Arbeitsgruppe 7 „Physikalische Teigprüfung“ unter G. A. H. ELTON aus Chorleywood/Hertshire (England), die Arbeitsgruppe 8 „Bestimmung des Feuchtklebers“ unter H. FUCHS aus Schwechat/Wien (Österreich), die Arbeitsgruppe 9 „Bestimmung der Amylaseaktivität und des Auswuchsgrades“ unter H. PERTEN aus Stockholm (Schweden) und K. RITTER aus Köln, die Arbeitsgruppe 10 „Bestimmung des Vitamin Gehaltes“ unter J. JANICKI aus Posen (Polen) und B. GASSMANN aus Potsdam-Rehbrücke und die Arbeitsgruppe 11 „Analysemethoden für Durumweizen und dessen Produkte“ unter G. FABRIANI aus Rom (Italien) zur Diskussion und Auswertung ihrer bisherigen Arbeitsergebnisse zusammen. Den Abschluß dieses zweiten Tages der Arbeits- und Diskusstagung bildete am Abend ein festliches Bankett aller Tagungsteilnehmer.

Am Freitag, dem 26. Juni 1964, fanden nacheinander Arbeitssitzungen der Arbeitsgruppe 12 „Physikalischer Zustand des Getreides“ unter L. LJUBARSKY aus Moskau (Sowjetunion), der Arbeitsgruppe 13 „Backversuche“ unter A. SCHULERUD aus Oslo (Norwegen), der Arbeitsgruppe 14 „Verbindungsstelle zu internationalen Organisationen“ unter E. MAES aus Brüssel (Belgien), der Arbeitsgruppe 15 „Rohfaser- und Schälgehaltsbestimmung“ unter M. ROTHE aus Potsdam-Rehbrücke, der Arbeitsgruppe 16 „Bestimmung des Stärkegehaltes“ unter B. THOMAS aus Berlin, der Arbeitsgruppe 17 „Helligkeitsmessung“ unter B. MAJOR aus Budapest (Ungarn), der Arbeitsgruppe 18 „Sedimentationstest“ unter G. N. IRVINE aus Winnipeg/Manitoba (Kanada), der Arbeitsgruppe 19 „Korngrößenverteilung“ unter C. R. JONES aus St. Albans/Hertshire (England) und C. M. CHRISTENSEN aus St. Paul/Minnesota (USA), der Arbeitsgruppe 20 „Mikrobiologische Untersuchungsmethoden“ unter G. SPICHER aus Detmold und der Arbeitsgruppe 21 „Reisunter-

suchungen“ unter L. BORASIO aus Vercelli (Italien) statt, in deren Verlauf die bisherigen Arbeitsergebnisse gemeinsam diskutiert und ausgewertet wurden. An den Diskussionen der Arbeitsgruppe 16 „Bestimmung des Stärkegehaltes“ unter B. THOMAS aus Berlin war der Berichterstatter mit mehreren Beiträgen beteiligt, die sich insbesondere mit eigenen praktischen Erfahrungen auf dem Gebiete der polarimetrischen Methoden zur Bestimmung des Stärkegehaltes befaßten.

Am vierten und letzten Tag der Arbeits- und Diskussions-tagung wurden zunächst die Anträge auf Aufnahme von sieben weiteren Nationen in die I.C.C., unter anderem von Argentinien, Cuba, Indien und Rumänien, diskutiert und angenommen sowie die Gründung einer Anzahl weiterer Arbeitsgruppen beschlossen, die sich unter anderem auch mit Sanitation Problems und dem Filth Test befassen sollen. Die Arbeits- und Diskussionstagung 1964 der I.C.C. fand anschließend mit einer sehr stark besuchten und außerordentlich lebhaft geführten Generaldiskussion unter der ausgezeichneten Leitung des Ehrenpräsidenten der I.C.C., P. F. PELSSENKE aus Detmold, sowie mit der Übergabe des Präsidiums von dem amtierenden Präsidenten und zukünftigen Vize-Präsidenten K. RITTER aus Köln an den neuen Präsidenten T. WIDHE aus Stockholm (Schweden) ihren Abschluß. Es wurde beschlossen, die nächste Arbeits- und Diskussionstagung in Verbindung mit dem vierten Internationalen Getreide- und Brot-Kongreß abzuhalten, der im Jahre 1966 ebenfalls in Wien stattfinden soll und mit dessen Vorbereitung und Durchführung das Generalsekretariat der I.C.C. in Wien beauftragt wurde.

Dem Teilnehmerverzeichnis zufolge nahmen an der Arbeits- und Diskussionstagung 1964 der I.C.C. insgesamt rund 200 Fachleute aus 27 Nationen teil, die wie folgt vertreten waren: Argentinien, Belgien, Dänemark, Deutschland, England, Finnland, Frankreich, Holland, Irland, Italien, Jugoslawien, Kanada, Libanon, Luxemburg, Norwegen, Österreich, Pakistan, Philippinen, Polen, Portugal, Schweden, Schweiz, Sowjetunion, Spanien, Türkei, Ungarn und USA.

Das Tagungsprogramm selbst war sehr gut vorbereitet und sinnvoll zusammengestellt worden, so daß trotz der verhältnismäßig sehr großen Teilnehmerzahl und der außerordentlichen Vielzahl an zu erledigenden Diskussionsthemen wertvolle und im Vergleich zu den Arbeiten anderer internationaler Standardisierungs- und Normungsorganisationen vorbildliche Arbeitsergebnisse erzielt werden konnten. Zu diesem sehr beachtlichen Erfolg trug in erster Linie die zur Nachahmung sehr zu empfehlende Handhabung bei, sämtlichen

Diskussionen zunächst einen Arbeitsbericht vorzuschicken, der von dem Vorsitzenden zusammen mit sämtlichen offiziellen Mitgliedern der betreffenden Arbeitsgruppe zuvor ausgearbeitet worden war und zu Beginn der Arbeitssitzungen den einzelnen Arbeitsgruppen vorgetragen wurde, jedoch gleichzeitig auch in deutscher, englischer und französischer Sprache vervielfältigt jedem Tagungsteilnehmer schriftlich vorlag. Darüber hinaus durften sich an den anschließenden Diskussionen selbst außer dem Vorstand nur der Vorsitzende und die offiziellen Mitglieder der betreffenden Arbeitsgruppe als aktive Mitarbeiter beteiligen, während alle anderen Tagungsteilnehmer, von einigen wenigen begründeten Ausnahmen abgesehen, von einer Beteiligung an den Diskussionen ausgeschlossen waren und diesen somit nur als Beobachter beiwohnen konnten.

Unabhängig davon verdient die beispielhafte Durchführung der Tagung selbst besonders lobend hervorgehoben und uneingeschränkt anerkannt zu werden, die auf mehrfaches Befragen der verantwortlichen Organisatoren ausschließlich den umfangreichen praktischen Erfahrungen zu verdanken sei, die auf den zahlreichen Fachtagungen der Arbeitsgemeinschaft Getreideforschung e.V. in Detmold gesammelt werden konnten.

Sämtliche seit der im Jahre 1955 in Hamburg erfolgten Gründung der I.C.C. bisher von den dafür zuständigen Arbeitsgruppen der I.C.C. ausgearbeiteten und nach Vorlage durch die Generalversammlung der I.C.C. am 3. Juni 1960 in Wien als Standardarbeitsvorschriften genehmigten Analysemethoden und Untersuchungsverfahren sind in der Zwischenzeit in einer Vorschriftenammlung zusammengefaßt und veröffentlicht worden. Diese Vorschriftenammlung enthält in englischer, französischer, deutscher, italienischer, spanischer und russischer Sprache die Standardvorschriften für die Musternahme von Getreide, Getreideprodukten, Stärkeprodukten und Kartoffelmehl, die Definitionen für die Besatzbestimmung, die Basisbezugsmethode zur Wassergehaltsbestimmung bei Getreide und Getreideprodukten, die Bestimmung des Aschegehaltes von Mehl, die Bestimmung des Proteins in Getreide und Getreideprodukten sowie die Bestimmung des Feuchtklebergehaltes in Weizenmehlen und kann von dem Generalsekretariat der Internationalen Gesellschaft für Getreidechemie (I.C.C.), Heudörfelgasse 41, Wien 23-Mauer (Österreich) bezogen werden.

W. Kempf, Berlin

(Eingegangen: 21. 9. 1964)

Patentbesprechungen

Dunlop Rubber Company Limited, London: Vorrichtung zum kontinuierlichen Durchmischen von flüssigen, plastischen oder körnigen Stoffen. DAS 1149334 (D 32616, Klasse 12 e 4/01), angem. 13.2.1960, ausgl. 30.5.1963, Priorität Großbritannien 16.2.1959, 4 Patentansprüche.

Es wird eine Vorrichtung vorgeschlagen, mit deren Hilfe in kurzer Zeit eine Durchmischung auch der zähesten und festesten Stoffe möglich ist. Sie besteht aus einem Durchströmkanal mit einem darin angeordneten Mischglied, dessen Rotationsachse quer zur Längsachse des Kanals verläuft. Die Außenflächen des Mischglieds sind schraubenförmig ausgebildet. Durch diese Außenwandausbildung des Mischglieds wird ein Materialfluß quer zur Flußrichtung im Durchströmkanal erhalten. Es wird ein intensives Zerkleinern und Durchmischen des Arbeitsgutes erreicht, so daß in kürzester Zeit eine innige gleichmäßige Vermischung der einzelnen Komponenten eintritt. Das Mischglied mit seiner Antriebswelle ist vorzugsweise aus einem Stück gefertigt, damit die auf das Mischglied ausgeübten Kräfte sicher aufgenommen werden können. Infolge der Änderung des Materialflusses und die da-

durch bewirkte intensive Durchmischung wird eine merkliche Erwärmung erzeugt, die bei vielen Mischgütern schädlich ist und verhindert werden muß. In weiterer Ausbildung der vorgeschlagenen Vorrichtung sind deshalb im Innern des Mischglieds und dessen Antriebswelle Kühlkanäle vorgesehen. Solche können auch im Mantel des Durchströmkanals angeordnet sein. Auch kann die Vorrichtung Gasauslaßöffnungen aufweisen, durch welche sie für Stoffe, die während des Mischvorgangs Gas abgeben, geeignet ist.

G. Graefe

Union Carbide Corporation, New York, N. Y. (USA): Verfahren zur Herstellung von Urethangruppen aufweisenden Schaumstoffen. DAS 1149524 (U 7585, Klasse 39 b 22/04), angem. 16.11.1960, ausgl. 30.5.1963, Priorität USA 17.11.1959, 3 Patentansprüche.

Das Verfahren betrifft die Herstellung von verschäumten Polymerisaten, die sich von isocyanatmodifizierten, polyalkoxylierten Glykosiden ableiten. Die Grundlage für die Urethangruppen aufweisenden Schaumstoffe bilden mehrere OH-Gruppen aufweisende Polyäther, überschüssiges Polyisocyanat, Wasser und/oder zusätzliche Treibmittel, Beschleuniger und gegebenenfalls Netzmittel. Als Polyäther werden polyalkoxylierte Alkyl- bzw. Alkaryl-glykoside von